

DKG DIREKT NEWSLETTER

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Am 10. November 2017 findet in St. Ottilien unsere diesjährige bundesweite **Mitgliederversammlung** statt. Sie wird gemeinsam mit der Verleihung der Mirok-Li-Medaille durchgeführt.

Im April endete die fünfte Runde unseres **Jugendaustausches „Building Bridges“**. Sie können auf den folgenden Seiten nachlesen, was die Jugendlichen alles erlebt haben.

Im nächsten Jahr finden in Südkorea die **Olympischen und Paralympischen Winterspiele** statt. Die **Paralympische Zeitung** sucht dafür ausgewählte NachwuchsjournalistInnen (18 bis 21 Jahre). Wie Sie einer davon werden können, erfahren Sie ebenfalls in diesem Newsletter!

NEWSLETTER „DKG DIREKT“

Liebe Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.,
liebe DKG-Interessierte und Freunde Koreas,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe unseres Newsletters "DKG Direkt" präsentieren zu können. Erst vor wenigen Tagen haben wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Jugendaustausch-Projektes "Building Bridges", das am 20. April zu Ende ging, in Berlin verabschiedet. Ein Wiedersehen und die Fortsetzung des Projektes in Korea und Deutschland sind fest eingeplant.

Unsere Regionalverbände sind in diesem Jahr bereits mit vielen Ausflügen und Veranstaltungen aktiv gewesen. Dabei bleibt natürlich der Austausch über die aktuelle politische Situation auf der koreanischen Halbinsel nicht aus. Gespannt wird dabei der Blick auf den neuen amerikanischen Präsidenten Donald J. Trump geworfen. Wird er einen neuen Kurs gegenüber Süd- und Nordkorea einschlagen?

Am 9. Mai 2017 findet die Neuwahl zur Präsidentschaft in Südkorea statt. Eine so ausführliche Berichterstattung in den deutschen und internationalen Medien, wie sie es bereits im Vorfeld der Wahlen und um die ehemalige Präsidentin Park Geun-Hye gegeben hat, ist bemerkenswert. Natürlich werden wir uns bei künftigen Veranstaltungen der DKG auch mit den jüngsten Entwicklungen und Perspektiven in Korea, sowie mit kulturellen und gesellschaftlichen Themen im deutsch-koreanischen Umfeld befassen.

In diesem Jahr haben wir als Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V. wieder die Ehre, den Mirok-Li Preis zu verleihen. Preisträger ist der Benediktiner Abt-primas em. Herr Dr. Notker Wolf. Wir freuen uns auf die Verleihung am 10. November in St. Ottilien und würden es sehr begrüßen, wenn auch viele Mitglieder und Gäste den Weg dahin finden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns über Ihre Rückmeldungen!

Ihr Redaktionsteam

Dr. Uwe Schmelter und Henriette Stockert



INHALTSVERZEICHNIS

Newsletter „DKG direkt“	1
Inhaltsverzeichnis	2
"Building Bridges" - elf koreanische Jugendliche zu Gast in Deutschland	2
Tagesspiegel und DGUV suchen Nachwuchsjournalisten für die Paralympics 2018 in Südkorea	3
Jugendbegegnung „Young Leaders Abroad“	4
Bericht über die AKSE 2017.....	5
Mitglieder berichten: Willkommenskultur gestern und heute in Deutschland - Ein Denkanstoß.....	6
Rezept zum Nachkochen: Jajang Myeong (Nudeln mit schwarzer Bohnensauce)	7
Veranstaltungshinweise.....	9
Impressionen	10

"BUILDING BRIDGES" - ELF KOREANISCHE JUGENDLICHE ZU GAST IN DEUTSCHLAND



Über Ostern konnten wir im Rahmen unseres Jugendaustauschprojektes "Building Bridges" elf koreanische Jugendliche und ihren Betreuer June in Berlin begrüßen. Für elf Tagen hatten sie gemeinsam mit ihren deutschen Austauschpartnerinnen und -partnern, die vergangenes Jahr bereits in Korea waren, die Gelegenheit Berlin und die Heimat ihrer Gastgeschwister kennenzulernen.

Für diese Zeit hat das "Building Bridges"-Projektteam ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Apropos Beine: die meisten Jugendlichen haben wohl so viel mit ihren Freunden gequatscht und erlebt, dass sie zum Teil fast im Stehen eingeschlafen sind. Ein gutes Zeichen, dass auch in diesem Jahr wieder alles gut gelaufen ist. Auf dem Programm stand gleich zu Beginn der Besuch der Koreanischen Botschaft. Dort wurden alle Jugendlichen von dem stellvertretenden

Botschafter, Herrn Lee begrüßt. Weiter ging es u.a. mit einem Kennenlern-Seminar, einer Stadt-Ralley, dem Besuch des Deutschen Bundestages, einer Bootstour auf der Spree, dem Besuch des Konzerthauses am Gendarmenmarkt zu Brahms „Ein Deutsches Requiem“ und einem Besuch Potsdams inklusive Schloss Sanssouci und einem tollen Sportnachmittag, bei dem sich alle mal so richtig auspowern konnten. Über Ostern sind alle Jugendlichen zu ihren Gastfamilien nach Hause gefahren. Das ist eine besondere Zeit, denn hier haben alle die Gelegenheit sich noch besser kennenzulernen und zu zeigen bzw. zu erleben, wie beispielsweise ein traditionelles Fest - Ostern - bei uns gefeiert wird. Nach vier spannenden Tagen sind wieder alle nach Berlin gereist. Dort ging das Programm weiter: Kletterpark, Gedenkstätte der Berliner Mauer, Besuch des KaDeWe sowie einer Berliner Schule.



Höhepunkt, insbesondere für all diejenigen, die den Austausch nur am Rande miterlebt haben, war die Abschlussveranstaltung im Gutshaus Steglitz. Dort haben die Jugendlichen sehr anekdotenhaft und kurzweilig von ihrem Besuchsprogramm berichtet und geschildert mit welchen Erwartungen und Klischees im Kopf sie nach Deutschland gekommen sind und mit welchen Erinnerungen sie nun wieder nach Korea zurück kehren werden (einen kleinen Auszug davon gibt es unter „Impressionen“). Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht dem tollen Programm zu folgen. Schade, dass der Austausch nun schon wieder vorbei ist. Wer mehr über den Besuch nachlesen möchte, findet Tagesberichte auf dem Blog: <https://buildingbridgesblog.wordpress.com/>.

Es war bereits der fünfte Jugendaustausch, den die Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V. durchgeführt hat. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Hilko Paschke für die tolle Projektleitung bedanken. Unser Dank gilt ebenso den beiden Betreuern Linda und Michael, sowie dem gesamten Projektteam.

Fakten über "Building Bridges"

- der erste Austausch fand 2008 statt
- der Austausch 2016/2017 war bereits die fünfte Runde
- insgesamt haben bisher 90 Jugendliche an dem Programm teilgenommen, jeweils 45 aus Korea und Deutschland

- unter den 45 deutschen Jugendlichen waren nur acht Jungs
- das Alter für den Austausch liegt zwischen 12 und 18 Jahre
- unsere Partnerschule in Korea ist die Lighthouse International School in Ilsan (nördlicher Speckgürtel von Seoul)
- die deutschen Jugendlichen kommen aus ganz Deutschland und werden über ein Bewerbungsverfahren ausgewählt
- der Austausch wird auf deutscher Seite gefördert
- unsere derzeitigen Projektpartner sind die Brandenburgische Sportjugend e.V. und die Deutsche Taekwondo Jugend e.V.
- der Austausch beruht auf dem Gastgeberprinzip, d.h. sowohl in Korea als auch in Deutschland sind die Jugendlichen überwiegend bei ihren Gastgeschwistern untergebracht

Wie geht es weiter mit "Building Bridges"? Der nächste Austausch findet 2018/2019 statt. Das Bewerbungsverfahren wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 beginnen. Wir werden Sie darüber rechtzeitig über all unsere Kanäle informieren. Wer im Vorfeld bereits Fragen hat, kann sich gerne an das Projektteam unter [buildingbridges \(at\) gmx.de](mailto:buildingbridges(at)gmx.de) wenden.

Text: Henriette Stockert, Mitglied im Bundesvorstand der DKG

Fotos: Building Bridges

TAGESSPIEGEL UND DGUV SUCHEN NACHWUCHSJOURNALISTEN FÜR DIE PARALYMPICS 2018 IN SÜDKOREA

Junge Reporterinnen und Reporter haben die Chance, von den Paralympischen Spielen 2018 in PyeongChang zu berichten.

Es wird eines der größten paralympischen Sportereignisse der Welt – die Paralympischen Spiele vom 9. bis 18. März 2018 in PyeongChang, Südkorea. Die mehrfach international ausgezeichnete „Paralympics Zeitung“ (PZ) sucht jetzt über einen Schreibwettbewerb junge Reporterinnen und Reporter, die gemeinsam mit englischen und koreanischen Nachwuchsschreibern von den Spielen in PyeongChang berichten werden – in Print, Online und den sozialen Netzwerken. Dabei wird das Redaktionsteam von erfahrenen Journalisten betreut.



Die Bewerberinnen und Bewerber sollten 18 bis 21 Jahre alt sein, Spaß am Schreiben haben und sich für Journalismus, Sport, Inklusion und Social Media interessieren. Einsendeschluss für die

Bewerbungsunterlagen ist der 29. Juni 2017. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsmaske sind unter <http://www.tagesspiegel.de/paralympics> oder www.dguv.de/paralympics zu finden (ab 15. Mai online).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einer Jury ausgewählt, zu der u.a. TagesspiegelChefredakteur Lorenz Maroldt, Kommunikationschef der DGUV Gregor Doepke, ParalympicsSiegerin Kirsten Bruhn, Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag sowie Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes e.V., gehören.

Vor der Reise werden die ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber von erfahrenen

TagesspiegelRedakteuren in einem Workshop vom voraussichtlich 27. November bis 1. Dezember 2017 in Berlin auf die Reise und die Aufgaben in Südkorea vorbereitet. Die Kosten für Anreise, Unterkunft, Verpflegung, Vorbereitung und Organisation (Workshop und Paralympics) werden übernommen.

Die „Paralympics Zeitung“ wird vom Tagesspiegel und der „Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung“ (DGUV) herausgegeben. Publiziert wird die Zeitung in deutscher und englischer Sprache. Die beiden deutschen Ausgaben der Paralympics Zeitung erscheint im März 2018 als Beilage in Tagesspiegel, ZEIT und Handelsblatt mit einer Auflage von einer Million Exemplaren pro Ausgabe.

Text: PM Tagesspiegel und DGUV

Foto: Thilo Rückeis/der Tagesspiegel

JUGENDBEGEGNUNG „YOUNG LEADERS ABROAD“

Südkorea ist in Deutschland angekommen. Es ist kein mysteriöses asiatisches Land mehr, sondern ein allgegenwärtiger Teil unseres Alltags: Kia, Samsung, Hyundai und LG als prominenteste Wirtschaftsbeispiele. Taekwondo hat sich von einem Nischensport zu einem beliebten Freizeitvertreib entwickelt. Und selbstverständlich Kimchi, Bulgogi, Bibimbab und Co., die oft und gern in koreanischen Restaurants genossen werden.

Doch wie steht es um das kulturelle Verständnis? Wie um das Verständnis der koreanischen Geschichte und so auch der Entwicklung eines Landes, das seit den 1960er Jahren einen derartigen wirtschaftlichen Sprung getan hat? Wie hat diese Entwicklung das Leben der Menschen in Korea beeinflusst? Seit 2008 organisiert die DKG den Jugendaustausch „Building Bridges“ mit dem Ziel, dieses Verständnis zu schaffen.

Erstmalig soll nun die [Taekwondo-Jugendbegegnung „Young Leaders“ in Korea](#) stattfinden. Sie wird von der Deutschen Taekwondo-Union (DTU) und aus Mitteln der Deutschen Sportjugend finanziert. Nachdem die DTU das Projekt „Building Bridges“ unterstützt hat, kann das Building-Bridges-Team mit seiner Erfahrung in der Vorbereitung und Betreuung der Jugendlichen zur Maßnahme "Young Leaders" beitragen. Für die

und mit den Jugendlichen aus Deutschland und Korea soll das Selbstbewusstsein generiert werden, sich einer fremden Kultur zu nähern und die eigene Kultur besser zu verstehen und zu vertreten. So soll die Möglichkeit entstehen, auf Augenhöhe mit koreanischen Jugendlichen Freundschaften zu schließen. Dadurch eröffnen sie sich selbst – über persönliche wie geografische Grenzen hinweg - eine gemeinschaftliche Entwicklung zu Weltbürgern.



Text: Jessica König; Das Building-Bridges-Team organisiert seit 2008 den Schüleraustausch der DKG. Derzeit engagieren sich Linda Debray, Jessica König, Melanie Böke, Henriette Stockert, Michael Schubert und Hilko Paschke.

BERICHT ÜBER DIE AKSE 2017

THE ASSOCIATION FOR KOREAN STUDIES IN EUROPE (AKSE) – die Vereinigung der Institute für Ko-reastudien der europäischen Universitäten - führte ihre in 2-jährigem Rhythmus stattfindende Konferenz in diesem Jahr vom 20. bis 23. April 2017 in Prag durch. Gastgeberin war die Karls-Universität Prag, die weit über 100 Gäste aus Europa, Südkorea und den USA begrüßen konnte.



Im dicht gedrängten Programm der Konferenz fanden mehr als 120 wissenschaftliche Vorträge mit anschließenden Diskussionen statt, wobei der nachstehende Überblick über die Themenblöcke einen Eindruck von der breiten Palette der behandelten Fragen bietet:

- Hewing Wood, Drawing Water: The State and the Environment in Korean History
- First-generation Ethnic Koreans in Japan Re-explored: Diversity and Agency
- Rediscovering Korea's Past: Cultural Heritage, Museum Displays and Collective Memory
- Translating Premodern Korea
- The Making of Anti-Communist Everydayness, 1930s/1970s
- The Construction of Korean History on Screen
- Queering Korean Studies: Political Homophobia, Human Rights, and Survival Strategies in the Contemporary Era
- The Powers and Limits of the Law: Textual Representation, Narrative, and Legal Practice in Late Chosŏn Korea
- Morality as a Driving Force for Social Change: A History of Moral Discourses in Modern Korea
- Literature and the Korean War
- Korea's Encounter with Foreign Science and Technology: from the 17th to the Early 20th century
- Mt. Paektu in North and South Korea: a Living Tradition
- Forgetting and Remembering Kim Saryang: Excavating Divided Literary Legacies in East Asia
- Reconstructing the Past through Epigraphs: Newfound Historical Sources and Studies on Ancient Korean History
- Capitalist Modernity and Its Subversions in Colonial Korea: Literature, Film and Labor Activism
- What Lies Beneath the Praise and Lamentation: The Writings about Deceased Women in the Chosŏn Period
- Herself a Heroine: Writing by and about Women in Chosŏn Korea
- How to Retain their Social Status of Bureaucrat Families in Chosŏn Dynasty - Micro Historical Approach to the Nationwide Civil Service Examination
- Marginal Populations in Local Korean Historical Documents
- Forging Their Own Future: Where was Chosŏn Society in the 18th -19th Century Headed?
- Identity, migration and propaganda: Contested narratives of North Korean defectors
- Between the unintelligible and the commonplace: Symbols and metaphors at the interface between Korean literature, cultural history, and politics
- Memory, Rumor and Curses in Popular Religion in Choson Korea
- "Formations of Modernity" in the Eye of Travelers from the Outside: Revisiting Korean Travel Writings on the West in the Late Nineteenth Century
- Trauma and Negative Emotion of Korean Literature
- UK Museum and Library Presentation of Korea: Reflections on British Museum, Victoria and Albert Museum, Fitzwilliam Museum and British Library Experience
- Polarizations and Circulations in the Korean Peninsula: 1945-1950
- Modernization Theory and Post-Colonial Korean Historiography
- Across the Social, Spiritual, and Physical Terrain of Chosŏn/Joseon Korea in Painting and Sculpture
- Intense Spirits: Personal and Institutional Struggles over Museum Displays of Korean Shamanism (musok)
- The Future of a Globalized Korean Studies: Discussing the Discipline's Self-Understanding, Approaches, and Methods

The Future of a Globalized Korean Studies-
T54-P-03 Revisiting the Romanization of Korean: An
Initiative for the Standardization of the McCune-
Reischauer Transcription System

Professor Hannes Mosler Freie Universität Berlin

The Future of a Globalized Korean Studies-
T54-P-04 Korean Studies as Social Science: Methodo-
logical and Theoretical Queries and Concerns

Professor Eun-Jeung Lee Freie Universität Berlin

Die deutschen Universitäten waren mit Vorträgen der
FU Berlin (s.o.) sowie der Universitäten Bochum,
Hamburg und Tübingen vertreten.

Die nächste Konferenz der AKSE wird im Frühjahr
2019 in Rom stattfinden und von der Universität Rom
organisiert werden.

Text und Foto: Doris Hertrampf, Regionalverbands-
vorsitzende Berlin der DKG

MITGLIEDER BERICHTEN: WILLKOMMENSKULTUR GESTERN UND HEUTE IN DEUTSCH- LAND - EIN DENKANSTOß

Auf der Basis verschiedener Regierungsabkommen kamen in den 60 er und 70 er Jahren des letzten Jahrhunderts viele sogenannte Gastarbeiter aus verschiedenen Ländern nach Deutschland. Der deutsche Arbeitsmarkt benötigte dringend Arbeitskräfte, um die damals boomende Wirtschaft nachhaltig mit Fachkräften in Fahrt zu halten, die in Deutschland nicht mehr in ausreichender Zahl verfügbar waren. Aus **Korea** kamen vor allem gut ausgebildete Krankenschwestern und Bergarbeiter. Diese Menschen wurden aus ihrem Lebensumfeld und Kulturkreis herausgerissen und waren nach ihrer Ankunft in Deutschland auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Nur so war ein halbwegs normales, rasches Einleben in die vollkommen neuen Lebensumstände möglich. Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung hat schnell die Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Freundlichkeit der koreanischen Arbeitskräfte schätzen gelernt und gerne geholfen, das Leben in Deutschland besser zu verstehen und das Heimweh nach der koreanischen Heimat nicht zu groß werden zu lassen.

Besonders für Koreaner, aber auch für Deutsche war dieser Integrationsprozess nicht immer leicht. Heute kann festgestellt werden, dass dieser Prozess gelungen ist, nicht zuletzt weil viele Menschen in Deutschland die Koreaner und Gäste aus anderen Ländern hier bei uns willkommen geheißen haben. Sicher haben hierzu auch die Fluchterfahrungen vieler Deutscher aus den Ostgebieten am Ende des zweiten Weltkriegs beigetragen, die sich im Westen Deutschlands neu ansiedeln mußten.

Seit 2015 ist der Begriff Willkommenskultur wieder in aller Munde. **Deutschland** stand vor der Herausforderung, ca. eine Million Flüchtlinge in sehr kurzer Zeit

aufzunehmen. Es kamen Menschen aus Kriegsgebieten und aus Ländern, die ihren jungen Bürgern keine wirtschaftliche Perspektive und stabile politische Verhältnisse bieten können.

Trotz der in dieser Größenordnung für Deutschland bislang unbekanntes Herausforderung war das politische Ziel der Bundesregierung, den zu uns kommenden Menschen im Sinne einer Willkommenskultur zu helfen. Ohne die breite Unterstützung vieler freiwilliger Helfer in den Städten und Gemeinden wäre jedoch eine wirkungsvolle Aufnahme und Hilfe der ankommenden Flüchtlinge nicht möglich gewesen.

In meinem Wohnort ganz im Norden Deutschlands hatte sich schon sehr früh eine Bürgerinitiative formiert, um den nach nur sehr kurzer Vorbereitungszeit ankommenden Menschen aus den verschiedensten Ländern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Während die Gemeindeverwaltung die Aufgabe hatte, Wohnraum und eine finanzielle Grundversorgung sicher zu stellen, sollten die ehrenamtlich tätigen Flüchtlingshelfer die praktischen Notwendigkeiten des Alltags der Schutzsuchenden vom Einkauf bis zur Ausstattung mit Kleidung und Möbeln organisieren. Parallel galt es, den Flüchtlingen bei der Anmeldung und dem Ausfüllen zahlreicher Formulare für den Asylantrag, für das Sozialzentrum und das Jobcenter, für den Integrationskurs sowie für Kindergarten und Schule zu helfen. Für Antragsteller, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, ist die Bearbeitung der meist komplizierten Antragsformulare schlichtweg nicht möglich! Ohne die Unterstützung der Flüchtlingshelfer wären die Ämter und Behörden überfordert gewesen.

Aktuell leben etwa 120 geflüchtete Männer, Frauen und Kinder aus Syrien, Irak, Afghanistan, Tschetsche-

nien und Eritrea in unserer Gemeinde. Meist sind es Familien mit mehreren Kindern oder junge Männer, die nach Deutschland kamen. Die Ortsverwaltung konnte alle Schutzsuchenden dezentral in Wohnungen oder Häuser unterbringen. Um das leisten zu können, wurde eine Halbtagskraft eingestellt, die sich um die Anmietung und Betreuung der Unterkünfte kümmert. Die dezentrale Unterbringung ist ein großer Vorteil für die Flüchtlinge und die Bürger der Gemeinde im Vergleich zu vielen Großstädten in Deutschland, wie z.B. Berlin oder Hamburg, die die Menschen in Gemeinschaftsunterkünften unterbringen mußten. So wohnt die syrische Familie aus Aleppo, ein Ehepaar mit sechs Kindern, die meine Frau und ich seit über einem Jahr betreuen, in einem Einfamilienhaus (siehe Bild). Nach der Anerkennung als Kriegsflüchtling mit einer Bleibeperspektive von zunächst drei Jahren hat der Vater begonnen, aktiv deutsch im Integrationskurs zu lernen, um möglichst rasch eine Arbeit aufnehmen zu können. Die Kinder gehen in den Kindergarten und in die Gemeinschaftsschule unserer Gemeinde und sprechen schon relativ gut unsere Muttersprache.



Der hohe Flüchtlingsstrom von 2015 ist heute in ruhigere Fahrwasser gekommen, sodass in den letzten Monaten nur noch wenige neue Schutzsuchende hier im

Norden angekommen sind. Wir dürfen zufrieden feststellen, dass die meisten Flüchtlinge, die schon länger als 12 Monate bei uns leben, sich angenommen und willkommen fühlen und dankbar sind, hier bei uns leben zu dürfen. Dazu haben nicht zuletzt unsere Café-Treffs für Flüchtlinge und Bürger der Gemeinde, aber auch die Beteiligung der Flüchtlinge an der Maifeier, dem Gemeindefest und an vielen Sportveranstaltungen des Ortes beigetragen. Dieses positive Bild ist nicht nur ein Verdienst der ehrenamtlichen Helfer und der Behörden, sondern ganz besonders auch vieler Menschen in unserer Gemeinde, die den Geflüchteten mit Verständnis und Wohlwollen im täglichen Alltag begegnen.

In der vor uns liegenden Zeit gilt es nun zu versuchen, den Flüchtlingen mit einer Bleibeperspektive bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt zur Seite zu stehen. Dies wird nicht leicht sein und ist für die meisten Flüchtlinge ein langer Weg, da sie zunächst im Rahmen ihres Integrationskurses die deutsche Sprache lernen müssen.

Auch wenn Koreaner aus völlig anderen Gründen nach Deutschland gekommen sind als die Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten, waren doch beide Gruppen nach ihrer Ankunft auf die Hilfe deutscher Behörden und Bürger angewiesen. Ohne diese Hilfsbereitschaft und den Einsatz der ehrenamtlich Tätigen wäre die Aufnahme und nachfolgende Integration der Menschen aus anderen Kulturkreisen nicht gelungen. Über eine Million ehrenamtlich tätige Helfer in der Flüchtlingsarbeit heute machen deutlich, dass sich in Deutschland eine Willkommenskultur entwickelt hat. Auch die zum Teil erheblichen Widerstände in unserer Bevölkerung ändern nichts an dieser positiven Entwicklung.

Text und Foto: Bernd Giebner, Mitglied im Bundesvorstand der DKG

REZEPT ZUM NACHKOCHEN: JAJANG MYEONG (NUDELN MIT SCHWARZER BOHNENSAUCE)

Liebe Freunde der koreanischen Küche!

In dieser Ausgabe unseres Newsletters „DKG Direkt“ wollen wir Sie wieder mit einem Rezept aus der koreanischen Küche bekannt machen und Sie zum Nachkochen daheim anregen.

Jajang Myeon, Nudeln mit schwarzer Bohnensauce, ist trotz seines chinesischen Ursprungs auch in Korea ein kulinarischer „all time favourite“ bei Jung und Alt, den Sie in Korea sowohl in einfachen Versionen bei Imbißständen auf den Märkten wie auch in etwas verfeinerter und angereicherter Form in guten Restaurants finden können.

Ich habe die unterschiedlichen Zubereitungsformen dieses relativ leicht zuzubereitenden und leckeren Nudelgerichtes von Marktköchinnen bis hin zu bekannten Chefköchen in Korea und China beigebracht bekommen. Die Version, die ich Ihnen hier vorstelle, ist eine – wie ich finde – sehr gelungene Mischung des chinesischen Grundrezeptes mit den in Korea bevorzugten Zutaten. Ich habe diese Version sowohl in Korea wie auch in Deutschland oft für unsere einheimischen wie ausländischen Gäste mit schönem Erfolg zubereiten dürfen.

Viel Spaß beim Nachkochen daheim und guten Appetit! Ihr Dr. Uwe Schmelter

Zutaten (für 4 Personen):

4 kleine Packungen frische Udong-Nudeln (gibt es in jedem Asien-Supermarkt)

1/2 Tasse schwarze Bohnenpaste, am besten koreanische

4 Scheiben (ca. 1,5 cm dick) möglichst mageren, d.h. gut durchwachsenen Schweinebauch, in ca. 1,5 cm breite Streifen und dann in ca. 1,5 cm große Würfel geschnitten

2 große Zwiebeln (oder vier kleine), in grobe Würfel geschnitten

2 weiße runde Rettiche oder 1 mittelgroßer langer Rettich, in ca. 1,5 cm große Würfel geschnitten

1 große rote Paprika, in ca. 1,5 cm große Stücke geschnitten

8 geschälte Knoblauchzehen, grob gehackt

Saft einer Zitrone oder Limone

2 TL Maisstärke mit etwas Hühnerbrühe (Instant) angerührt

4 Frühlingszwiebeln, geputzt und in ca. 4 cm lange schräge Scheiben geschnitten (zur Garnitur)

1/2 Salatgurke, in ca. 4 cm lange dünne Stifte geschnitten (zur Garnitur)

1/4 l Hühner- oder Gemüsebrühe (Instant)

Speiseöl, etwas Sesamöl

Pfeffer aus der Mühle, Salz nach Belieben, eine Prise Zucker

Als Beilage: Kimchi jeder Art, bevorzugt Rettich-(Daikon) und/oder Gurkenkimchi



Zubereitung:

Das gewürfelte Schweinefleisch mit nicht zu wenig Pfeffer aus der Mühle und mit Zitronensaft würzen, leicht einmassieren, mit Küchentuch trocken tupfen, beiseite stellen.

In einer Pfanne mit hohem Rand oder einem Wok ca. 4-5 EL Speiseöl erhitzen. Das Schweinefleisch in das sehr heiße Öl geben und unter schnellem und ständigem Rühren in 4-5 Minuten goldbraun anbraten.

Die Zwiebeln und den Knoblauch hinzugeben und unter ständigem Rühren Farbe annehmen lassen. Die Paprikaschote und den Rettich hinzugeben und unter ständigem Rühren mit der Fleisch-/Zwiebel-/Knoblauchmischung andünsten, ein wenig Pfeffer aus der Mühle und nach Belieben einer Prise Salz würzen und verrühren.

1/4 Tasse der schwarzen Bohnenpaste mit einer halben Tasse Hühnerbrühe in die Schormischung geben und gut verrühren. Hitze auf die Hälfte reduzieren und die Fleisch-/Gemüsemischung 8-10 Minuten köcheln lassen, dabei immer wieder vorsichtig umrühren.

Den Rest der Bohnenpaste und der Hühnerbrühe hinzugeben, gut untermischen und nach Bedarf mit der verrührten Maisstärke andicken bis eine sämige flüssige Konsistenz entsteht.

2 TL Sesamöl und eine Prise Zucker über die Fleisch-/Gemüsesauce geben, vorsichtig untermischen und das Ragout warm halten.

In der Zwischenzeit leicht gesalzenes Wasser in einem ausreichend großen Topf zum Kochen bringen. Die Udong Nudeln in das kochende Wasser geben, kurz aufkochen lassen und dann die Hitze sofort reduzieren. Die Nudeln 2-3 Minuten ziehen lassen und in einem Nudelsieb kurz unter fließendem kalten Wasser abschrecken und abtropfen lassen.

In gut vorgewärmte große Essschalen die abgetropften Nudelportionen und darüber die heiße Fleisch-/Bohnensauce geben. Mit den Streifen von Frühlingszwiebeln und Gurken garnieren und möglichst heiß mit verschiedenen Kimchis (am besten Gurken-oder Rettich-Kimchi) als Beilage servieren.

Als Getränk passen für meinen Geschmack am besten Bier und Soju dazu.

Natürlich können Sie das Gericht auch nach eigenem Geschmack variieren, z.B. mit Zucchini oder kleinen,

rohen Kartoffelwürfeln anstelle der Paprika o.Ä. und nach Belieben milder oder pikanter würzen. Es sollte allerdings nicht scharf sein, sondern den originalen, leicht süßlich-würzigen Geschmack haben.

*"Und vergessen Sie die Eßstäbchen
und das genußvolle
Nudelschlürfen beim Essen
nicht...!"*

Wie Sie wissen, ist in ganz Asien die lange Nudel ein kulinarisches Symbol für langes Leben. Also beim Essen die Nudeln nie abbeißen, sondern immer schön die langen Nudeln schmatzend in den Mund zutzeln. Ihre Kinder werden begeistert sein, denn bei Spaghetti Bolognese dürfen sie das natürlich nicht tun. Halten Sie einfach Papierservietten in ausreichender Menge bereit – und nicht nur für die Kinder...

Text: Dr. Uwe Schmelter, Vizepräsident der DKG

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- 12.05.2017 15.00 Uhr **Podiumsdiskussion "Südkorea nach den Wahlen"**, Freie Universität Berlin, Weiterbildungszentrum, Otto-von-Simson-Straße 13, 14195 Berlin.
- 19.05.2017 19.00 Uhr **Stammtisch des Regionalverbandes Berlin**, Restaurant "Hodori", Goebenstraße 16, 10783 Berlin.
19. - 21.05.2017 **EUNIQUE - Internationale Messe für Angewandte Kunst & Design, Messe Karlsruhe**, mit zahlreichen Designern aus Korea: Choi Jiwon, Culture Space Moak, Ki Joon You, Kim-Hongbi & Eun-Sun, Kwon-yungu & Yu-noh, The Formative Art Laboratory, Yewon Arts University, weitere Informationen gibt es unter: www.eunique.eu und www.loft-designkaufhaus.de.
- 24.05.2017 19.00 Uhr **Vortrag von Herrn Drescher zum Thema "Tempel, Kreuze und Schamaninnen"** des Regionalverbandes Berlin, Gutshaus Steglitz, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, weitere Informationen wird es rechtzeitig auf unserer Homepage geben.
- 24.06.2017 **Audition für das K-Pop World Festival 2017**, Tempodrom Berlin, weitere Inforamtionen gibt es auf den Seiten des Koreanischen Kulturzentrums <http://www.kulturkorea.org/de/>.
16. – 28.07.2017 **JUGENDAUSTAUSCH „YOUNG LEADERS ABROAD“ nach Südkorea der Deutschen Taekwondo Jugend**, unserem Projektpartner im Rahmen des Jugendaustausches "Building Bridges", die Ausschreibung gibt es hier: <http://dtujugend.de/2017/04/28/jugendaustausch-young-leaders-abroad/>.

Ende September 2017 **Korea-Woche mit Kunst, Kultur, Film und kulinarischen koreanischen Genüssen** der Außenstelle der Koreanischen Botschaft in Bonn; Highlight wird Samstag, der 23. September 2017 auf dem Bonner Marktplatz, vor dem Historischen Rathaus der Stadt Bonn sein, weitere Informationen folgen.

10.11.2017 17.00 Uhr **Mirok-Li-Preisverleihung an Abtprimas em. Herr Dr. Notker Wolf** in St. Ottilien, weitere Informationen folgen.

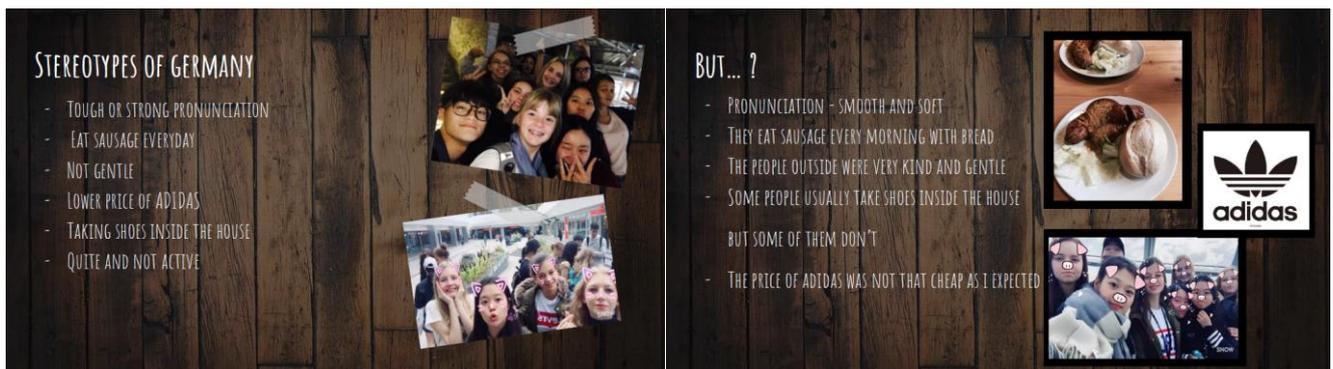
11.11.2017 **Mitgliederversammlung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.**, St. Ottilien, weitere Informationen folgen.

IMPRESSIONEN

Building Bridges: So in etwa stellten sich die deutschen Jugendlichen Korea vor ihrem und nach ihrem Besuch vor:



Das dachten die koreanischen Jugendlichen über Deutschland vor und nach ihrem Besuch:



DEUTSCH-KOREANISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle:
Leibnizstraße 28
10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 31017922
Mail: dkg@gundh.com

v.i.S.d.P.:

Dr. Uwe Schmelter (Mail: aquarius450218@yahoo.de) und
Henriette Stockert (Mail: stockert.dkg@gmail.com)

www.korea-dkg.de

www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/